

Aufgabenbeispiel Realschule

Aufgabenbeispiel 1

Aufgabentyp: Erfassen eines Textes aus dem Lektüreverzeichnis und Anwendung/Übertragung/Transfer des dargestellten Problems auf mindestens einen anderen gelesenen Text. Die Schüler/innen sollten dabei die Möglichkeit haben, auf eine Sammlung literarischer Texte aus Kl. 9/10 zurück zu greifen (Textsammlung)

Prüfungsaufgabe: Die Ringparabel aus Lessings „Nathan der Weise“

Zur geschichtlichen Situation:

Der folgende Text ist ein [gekürzter = (...)] Auszug aus dem Drama „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781). Dieses Stück spielt zur Zeit der Kreuzzüge im Mittelalter. Zu diesen Kreuzzügen rief die christliche Kirche auf, um die heiligen Stätten des Christentums – v.a. im heutigen Israel und Nahen Osten – von den islamischen Besetzern zu befreien. Dabei kam es allerdings durch die christlichen Ritter auch zu Massendenen an Juden.

Schauplatz des Dramas ist Jerusalem, wo die drei Religionen Christentum, Judentum und Islam aufeinander treffen.

Zusammenhang des Textauszugs:

Der (moslemische) Sultan Saladin fragt Nathan den Weisen, der Jude ist, welche der drei Religionen die beste sei: „Von diesen drei Religionen kann doch eine nur die wahre sein.“ Nathan antwortet ihm darauf mit der sogenannten „Ringparabel“ (Parabel = Gleichnis, Vergleich):

Textauszug (3. Aufzug, 7. Auftritt):

[Die Großschreibung am Zeilenanfang hat für den Inhalt des Textes keine Bedeutung]

NATHAN: Vor grauen Jahren lebt´ ein Mann in Osten,
Der einen Ring von unschätzbarem Wert
Aus lieber Hand besaß. Der Stein (...)
... hatte die geheime Kraft vor Gott
Und Menschen angenehm zu machen, wer
In dieser Zuversicht ihn trug. Was Wunder,
Dass ihn dieser Mann im Osten darum nie
Vom Finger ließ; und die Verfügung [= Anordnung] traf,
Auf ewig ihn in seinem Hause zu
Erhalten? Nämlich so. Er ließ
Von seinen Söhnen dem geliebtesten;
Und setzte fest, dass dieser wiederum
den Ring von seinen Söhnen dem vermache,
Der ihm der liebste sei; und stets der liebste,
Ohn´ Ansehn der Geburt, in Kraft allein
Des Rings, das Haupt, der Fürst des Hauses werde.- (...)

So kam nun dieser Ring, von Sohn zu Sohn,
Auf einen Vater endlich von drei Söhnen;
Die alle drei ihm gleich gehorsam waren,

Die alle drei er folglich gleich zu lieben
Sich nicht entbrechen [= er konnte nicht anders] konnte. Nur von Zeit
Zu Zeit schien ihm bald der, bald dieser, bald
Der dritte (...) würdiger
Des Ringes; den er denn auch einem jeden
Die fromme Schwachheit hatte, zu versprechen.
Das ging nun so, solange es ging. – Allein
Es kam zum Sterben, und der gute Vater
kömmt in Verlegenheit. Es schmerzt ihn zwei
Von seinen Söhnen, die sich auf sein Wort
Verlassen, so zu kränken. – Was zu tun? -
Er sendet in geheim zu einem Künstler,
Bei dem er, nach dem Muster seines Ringes,
Zwei andere bestellt, und weder Kosten
Noch Mühe sparen heißt, sie jenem gleich,
Vollkommen gleich zu machen. Das gelingt
Dem Künstler. Da er ihm die Ringe bringt,
Kann selbst der Vater seinen Musterring
Nicht unterscheiden. Froh und freudig ruft
Er seine Söhne, jeden insbesondere; [= jeden für sich]
Gibt jedem insbesondere seinen Segen, -
Und seinen Ring, - und stirbt. – Du hörst doch, Sultan?

SALADIN: (*der sich betroffen von ihm gewandt*).
Ich hör´, ich höre! – Komm mit deinem Märchen
Nur bald zu Ende. – Wird´s?

NATHAN: Ich bin zu Ende.
Denn was noch folgt, versteht sich ja von selbst.-
Kaum war der Vater tot, so kömmt ein jeder
Mit seinem Ring, und jeder will der Fürst
Des Hauses sein. Man untersucht, man zankt,
Man klagt [vor Gericht]. Umsonst; der rechte [= richtige] Ring war nicht
Erweislich [zu beweisen, zu finden]; - (*nach einer Pause, in welcher er des Sultans Antwort
erwartet*)
Fast so unerweislich, als
uns itzt [= jetzt] – der rechte Glaube.

SALADIN: Wie? Das soll
Die Antwort sein auf meine Frage?
(...)
Die Ringe! - Spiele nicht mit mir! – Ich dächte,
Dass die Religionen, die ich dir
Genannt, doch wohl zu unterscheiden wären.
Bis auf [= in Bezug auf] die Kleidung, bis auf Speis´ und Trank! (...)

Aufgaben

a) Fassen Sie die Parabel in eigenen Worten zusammen. (ungefähr 1/2 Seite)

b) Die drei Ringe stellen Symbole für etwas dar. Was bedeuten sie? Begründen Sie Ihre Ansicht. Beachten Sie dabei den Text (1.) zur geschichtlichen Situation.

c) Erklären Sie unter Berücksichtigung des Symbolgehalts der Ringe die Kernaussage der Ringparabel.

d) Die Parabel hat etwas mit „Toleranz“ zu tun. Stellen Sie zwischen ihr und mindestens einem anderen literarischen Text, den Sie in Kl. 9/10 gelesen haben, unter Berücksichtigung des Begriffs „Toleranz“ einen Zusammenhang her. Erklären Sie dabei den Zusammenhang so ausführlich, dass jemand, der den Text nicht kennt, Ihren Gedanken folgen kann.

ENTWURF

Aufgabenbeispiel 2 (Realschule)

Aufgabentyp: Erfassen eines Textes aus dem Lektüreverzeichnis und Anwendung/Übertragung/Transfer des dargestellten Problems auf mindestens einen anderen gelesenen Text. Die Schüler/innen sollten dabei die Möglichkeit haben, auf eine Sammlung literarischer Texte aus Kl. 9/10 zurück zu greifen (Textsammlung)

Prüfungsaufgabe: Text „Der andorranische Jude“ aus: Max Frisch, Tagebuch 1946 - 1949

Aufgaben

Fassen Sie den Text in eigenen Worten zusammen. (ungefähr 1/2 Seite)

Klären Sie mit Hilfe des letzten Abschnitts die Kernaussage dieses Textes.

Max Frisch hat diese Tagebuchnotiz von 1946 später für das Theaterstück „Andorra“ (1961) verwendet. Er schreibt als Vorbemerkung: „Das Andorra dieses Stücks hat nichts zu tun mit dem wirklichen Kleinstaat dieses Namens.... Andorra ist der Name für ein Modell.“ Stellen Sie zwischen diesem Text und mindestens einem anderen literarischen Text mit ähnlicher Problematik, den Sie in Kl. 9/10 gelesen haben, einen Zusammenhang her. Erklären Sie dabei den Zusammenhang so ausführlich, dass jemand, der den Text nicht kennt, Ihren Gedanken folgen kann.

[Bezüge möglich zu „Verbrecher aus verlorener Ehre“, „Katharina Blum“, Keunergeschichten von Brecht, Erzählungen von Böll, diverse Gedichte]